Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 72 (1978)

Heft: 7-8

Buchbesprechung: Hinweis auf ein Buch : Almanach der Schweiz : Daten und Kommentare zu Bevölkerung, Gesellschaft und Politik [hrsg. vom Soziologischen Institut der Universität Zürich]

Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sensibilisierung für neue Fragestellungen eingeleitet worden ist. Ueber den Zuwachs an neueren qualifizierten Informationen hinaus, begrüßen mehrere, daß in der Gruppe auf strukturell bedingte Zusammenhänge von tagtäglich erfahrenen Grenzen und Einengungen hingewiesen wurde, was eine Hilfestellung bedeutet für die Analyse der eigenen beruflichen Situation. In diese Richtung möchte die Gruppe weiter vorstoßen und das zur freien Aussprache motivierende Klima der Verständigung und Ermutigung weiterpflegen.

Offene Fragen

Während diese ersten kleinen Schritte für einige Gruppenmitglieder ein wichtiges und befriedigendes Zwischenergebnis darstellen, fragen andere, warum die Gruppe nach zwei Jahren noch keinen dezidierteren einheitlichen politischen Standpunkt zu vertreten wagt. Es war aber ein wichtiges Ziel, daß sich die einzelnen Gruppenmitglieder über ihren eigenen Standpunkt Klarheit verschafften. Durch eine kontinuierliche «Durchleuchtung des eigenen Denkens» ereigneten sich kleine Veränderungen, die politisch nicht spektakulär sind, aber subjektiv die Voraussetzung für politisches Handeln bilden können.

Wie sich das konkret entwickeln wird — für den einzelnen oder das Gesamt der Gruppe — bleibt eine offene Frage. Ebenso offen bleibt, ob, wann und wie die Gruppe durch Aktivitäten an die Oeffentlichkeit treten wird; ob sie zu einem harmlosen Kaffeekränzchen degeneriert oder sich in einem langsamen Radikalisierungsprozeß zum f durchringt. Dies hängt — wie bei anderen Gruppen — nicht zuletzt davon ab, wie stark die Gruppe fluktuiert und wieviel Zeit die einzelnen investieren können.

Für die Gruppe: Stefan J. Wigger

Hinweis auf ein Buch

Almanach der Schweiz. Daten und Kommentare zu Bevölkerung, Gesellschaft und Politik. Herausgegeben vom Soziologischen Institut der Universität Zürich. Verlag Peter Lang, Bern 1978. 281 Seiten, Fr. 29.80

Endlich ein Buch über die soziale Lage der Schweiz, das den Elfenbeinturm elitärer Soziologie verläßt, von den wichtigsten Lebensbereichen des Alltags ausgeht und sich erst noch durch eine publikumsfreundliche Lesbarkeit auszeichnet!

Die vorliegende «Sozialberichterstattung» von Mitarbeitern des Soziologischen Instituts der Universität Zürich erteilt in 14 Problemkreisen auf nicht weniger als 93 Einzelthemen statistisch gesicherte Antworten. Datenmaterial, das in der Regel nur wenigen Spezialisten zugänglich ist, wird für den Laien aufbereitet und eingedeutscht, gewissermaßen «demokratisiert». Zahlen, die sonst in irgendwelchen «Datenfriedhöfen» untergingen, erscheinen als logisch gegliederte Informationsquelle für alle, die sich der Veränderung unserer Gesellschaft verpflichtet wissen.

Systmveränderung ist allerdings nicht das erklärte Ziel des «Almanachs». Was und woraufhin zu verändern ist, kann jedoch auch aus der Darstellung eines Ist-Zustandes hervorgehen. Es gibt eine Sachlichkeit, die ihren agitato-

rischen Zweck gerade dadurch erfüllt, daß sie bewußt auf Agitation verzichtet und nur die Sache selber sprechen läßt.

Die 14 Problemkreise beginnen mit «Grunddaten», denen ein Rückgang der Bevölkerung seit 1974 und eine Stagnation in der Lebenserwartung der Betagten zu entnehmen ist. Es folgt die Rubrik «Raumordnung und Umwelt» mit lesenswerten Abschnitten über «Agglomerationsbildung» und «Motorisierung». Zum Beispiel werden die sozialen Kosten des Privatverkehrs auf 3 Milliarden Franken geschätzt, während die öffentlichen Einnahmen durch das Automobil nur knapp 2 Milliarden Franken ausmachen. (S. 50)

Die bemerkenswerte Feststellung, daß die Quote der Hauseigentümer rückläufig ist, steht unter der Rubrik «Wohnen und Familie» zu lesen. (S. 62) Was es mit dem bösen Wort von der «Profitmedizin» auf sich hat, verraten Angaben über «Gesundheit und medizinische Versorgung». (S. 84) Der Begriff der «Chancen-Ungleichheit» charakterisiert den Themenbereich «Bildungswesen». (S. 96) Zahlen für «Sozialpartner» enthalten sodann nicht nur die Daten zu «Arbeit und Beruf», sondern auch die Tabellen zu «Einkommen, Vermögen und Konsum». 1969 entfielen auf das reichste Promille (!) aller Steuerpflichtigen 18 Prozent des gesamten versteuerten Vermögens. «1% der Bevölkerung besaßen in der BRD 18% und in den USA 25%, in der Schweiz hingegen 42% des gesamten privaten Vermögens.» (S. 144)

Aufschlußreich ist das Verhalten von Mitgliedern religiöser Gemeinschaften, nicht weniger aufschlußreich die Tatsache, daß es unter «Freizeit» rubriziert wird. (S. 166) Unter «Justiz und Kriminalität» ist davon die Rede, «daß das Rückfall-Risiko bei unbedingten Freiheitsstrafen wesentlich höher ist als bei Strafen ohne Freiheitsentzug». (S. 232) Und im Sektor «Politik» vernehmen wir interessante Details über Stimmbeteiligung und Wählerverhalten. Je nach Standort erfreulich oder beängstigend ist die Feststellung, daß über die Hälfte der Katholiken die CVP wählen. (S. 192)

«Massenmedien», «Oeffentliche Hand», «Militär» und «Beziehungen zum Ausland» sind weitere Problemkreise auf dieser reichhaltigen Palette der Sozialstatistik, die freilich nur «ein erster Schritt zu einer umfassenden und regelmäßigen Sozialberichterstattung über die Schweiz» (S. 8) sein kann. Wir freuen uns auf die nächsten Schritte.

Willy Spieler

VERANSTALTUNGSTERMIN

Die Waldenser und die sozialen Probleme in Vergangenheit und Gegenwart

Vortrag von Pfarrer GIOVANNI BOGO

am Donnerstag, den 21. September, 20 Uhr

im Kirchgemeindehaus der Waldenser, Uetlibergstr. 54 (Nähe Manesseplatz).

Es laden ein: Christen für den Sozialismus Zürich
Religiös-soziale Vereinigung Zürich